

Segetalvegetation zwischen Purgstall und Wieselburg

Einleitung

Etwa ab der Mitte des 20. Jahrhunderts hat die Landwirtschaft in Österreich eine dramatische Intensivierung erfahren. Durch Kalkung, Düngung und Änderung der bodenhydraulischen Verhältnisse werden die Bodeneigenschaften homogenisiert und Arten mit enger Standortbindung sind stark im Rückgang begriffen. Durch ausufernden Einsatz von Herbiziden wird die artenreiche Segetalvegetation auf wenige resistente Arten reduziert. Aufgrund dieser negativen Entwicklungen sind extensiv genutzte Äcker gemäß der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs je nach Standort stark gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht.

Im Mostviertel können artenreiche Ackerbeikrautfluren fast ausschließlich auf nährstoffarmen Äckern über schottrigem Substrat oder kleinflächig an Feldrändern, die vom Herbizid- und Pestizideinsatz verschont geblieben sind, vorgefunden werden. Obwohl oftmals reich an botanischen Raritäten, sind Segetalfluren extensiv genutzter Äcker nur selten im Fokus regionaler Naturschutzinteressen. Deshalb soll die Aufmerksamkeit des Lesers für ein paar Minuten auf ein konkretes Beispiel dieses erhaltenswerten Lebensraumtyps gelenkt werden.

Standort & Flora

Der vier Kilometer nördlich von Purgstall Richtung Wieselburg gelegene Standort wurde zufällig im Jahr 2010 von David Wedenig auf der Durchreise entdeckt, dessen Interesse durch ein schön gepflegtes Gehöft inmitten eines landschaftlich reizvollen Ensembles der Agrarlandschaft geweckt wurde. In diesem Jahr war der Bestand als Weizenacker genutzt und auch in den Folgejahren wurde stets Getreide angebaut. Seit dem Jahr 2014 sind Teilflächen in eine Wiesennutzung überführt worden. Auf Teilbereichen werden weiterhin Luzerne, Erdäpfel und Hafer angebaut. Der Boden wird somit noch teilweise umgebrochen,

laut Angaben der Bewirtschafter dürfte diese Nutzung in den nächsten Jahren beibehalten werden. Grundsätzlich ist trotz fehlender Winterungen der Fortbestand der bemerkenswerten Segetalflora vorerst im Großen und Ganzen gewährleistet, jedoch



Abb. 1: Traditionell genutztes Ackerland.
Foto: D. Paternoster

nicht dauerhaft gesichert.

Bei wiederholten Besichtigungen wurden bisher 36 Gefäßpflanzen-Arten festgestellt (siehe Tab. 1). Neben etlichen ubiquitären Segetalarten wurden auch vier Arten vorgefunden, die österreichweit als gefährdet bzw. stark gefährdet gelten, nämlich Kornblume, Weißer Pyrenäen-Milchstern, Frühlings-Zahntrost und Acker-Hahnenfuß. Im Bundesland Niederösterreich ist zudem auch der Große Venuspiegel als gefährdete Art zu erwähnen. Neun weitere Arten sind darüber hinaus regional in bestimmten Großregionen



Abb. 2: Die Kornblume ist eine Pflanze des extensiv genutzten Ackerlandes. Foto: J. Pennerstorfer

Tab. 1: Artenliste (unvollständig) und Status nach der Roten Liste Österreichs bzw. NÖs.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	RL Ö	RL NÖ
<i>Agrostis stolonifera</i>	Kriech-Straußgras		
<i>Alopecurus myosuroides</i>	Acker-Fuchsschwanz		
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil		
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	-r (Rh)	
<i>Anthemis austriaca</i>	Österreichische Hundskamille		-r: wv
<i>Aphanes arvensis</i>	Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel	-r (wAlp, KB, Pann)	-r: P
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut		
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel		
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel		
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde		
<i>Cyanus segetum</i>	Kornblume	3	3
<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke		
<i>Fumaria officinalis</i>	Echter Erdrauch	-r (Rh)	
<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut		
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblatt-Storchschnabel	-r (wAlp, Pann)	
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	-r (Rh)	
<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich		
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl		
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Großer Venusspiegel	-r (Alp, BM, söVL, Pann)	3
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras		
<i>Loncomelos pyrenaicus</i> subsp. <i>sphaerocarpus</i>	Weißer Pyrenäen-Milchstern	3r! (Alp, nVL, Pann)	2r: P
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille		
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht		
<i>Odontites vernus</i>	Frühlings-Zahntrrost	2r! (wAlp, KB)	2
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn		
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich		
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras		
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuß	3r! (Alp, Pann)	2
cf. <i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Rettich		
<i>Rumex</i> cf. <i>crispus</i>	Kraus-Ampfer		
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte	-r (wAlp)	
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Gewöhnlicher Löwenzahn		
<i>Valerianella</i> cf. <i>dentata</i>	Zähnchen-Feldsalat	-r (wAlp, sAlp)	
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblatt-Wicke	-r (wAlp)	
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	-r (Rh)	
<i>Viola arvensis</i>	Feld-Stiefmütterchen		

Legende: 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; -r = regional gefährdet; r bzw. r! als Zusatz zu einer anderen Kategorie: regional noch stärker gefährdet

Österreichs gefährdet.

Auf einige besonders interessante Funde wird nachfolgend etwas detaillierter eingegangen:

Weißer Pyrenäen-Milchstern

Neben Äckern besiedelt die Art auch Hartholzauen, lückige Wiesen und Ruderalstellen. Früher dürfte sie viel häufiger gewesen sein und mitunter in Äckern sogar als problematisch erachtet worden sein. Aktuelle Fundortsangaben sind hingegen rar und gemäß Angaben in der ökologischen Flora Niederösterreichs dürfte sich die Art aufgrund

ihrer Seltenheit und ihres raschen Rückganges wohl am Rande des Aussterbens befinden. Umso größere Bedeutung ist dem beschriebenen Fundort zwischen Purgstall und Wieselburg beizumessen.

Frühlings-Zahntrrost

Die einjährige Art, die schwerpunktmäßig in frischen mehr oder minder nährstoffreichen, extensiv bewirtschafteten Getreideäckern auftritt, ist in Österreich und Niederösterreich stark gefährdet und stellt ohne Zweifel eine



Abb. 3: Frühlings-Zahnrost *Odontites vernus*.
Foto: D. Paternoster

regionale Besonderheit dar. Allgemeine Gefährdungsursachen sind vor allem der Einsatz von Herbiziden sowie eine intensivierte Bodenbearbeitung.



Abb. 4: Acker-Hahnenfuß *Ranunculus arvensis*.
Foto: D. Paternoster

Acker-Hahnenfuß

Der Acker-Hahnenfuß besiedelt im Allgemeinen nährstoff- und basenreiche, lehmig bis tonige Äcker und ist vor allem durch Herbizideinsatz, intensivierte Bodenbearbeitung und Saatgutreinigung gefährdet. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die Art noch häufig anzutreffen, mittlerweile tritt sie recht selten auf und die Fundorte sind meist individuenarm.

David Paternoster & David Wedenig

Bienenfresser im Mostviertel auf dem Vormarsch!

Nach dem Eisvogel, der ja seit langer Zeit als eines der kostbaren Juwelle der Vogelwelt im Vogelschutzgebiet am Pielach-Unterlauf eine landesweit bedeutende Brutpopulation aufweist, schickt sich nun der mindestens ebenso farbenprächtige Bienenfresser (*Merops apiaster*) an, hier im zentralen Mostviertel Fuß zu fassen. Schon seit drei Jahren habe ich als Bearbeiter des Quadranten N_077 (Loosdorf und Umgebung) des Brutvogelatlas-Projektes von BirdLife Österreich – gemeinsam mit Wolfgang Schweighofer und Thomas Ullmann – diese bunten Vögel „im Visier“. Seit dem ersten brutverdächtigen Auftauchen der herrlich bunten Bienenfresser im Mai 2014, zuerst in einer Sandgrube im Gemeindegebiet von Schollach, bald danach auch in einer von aktuellen Verfüllungsmaßnahmen unmittelbar

bedrohten Materialentnahmestelle in der Marktgemeinde Loosdorf, versuche ich am Ball zu bleiben, um die interessante Arealausweitung in westlicher Richtung des bislang eher pannonisch verbreiteten Bienenfressers zu dokumentieren. Auch heuer wieder haben die Bienenfresser die bekannten Örtlichkeiten und sogar einige neue benachbarte Standorte z.B. nun erstmals auch den Wachberg besiedelt. In Schollach brüten heuer vermutlich 4-5 Paare, zusammen mit 30-50 Paaren Uferschwalben. In Loosdorf sieht es noch besser aus, denn da kann man bereits von einem Brutbestand von zumindest 12-15 Paaren ausgehen.

Damit aber nicht genug: Erst vor wenigen Tagen konnte ich eine frisch gegrabene Brutröhre und zwei zugehörige Bienenfresser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [25_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Paternoster David, Wedenig David

Artikel/Article: [Segetalvegetation zwischen Purgstall und Wieselburg 10-12](#)